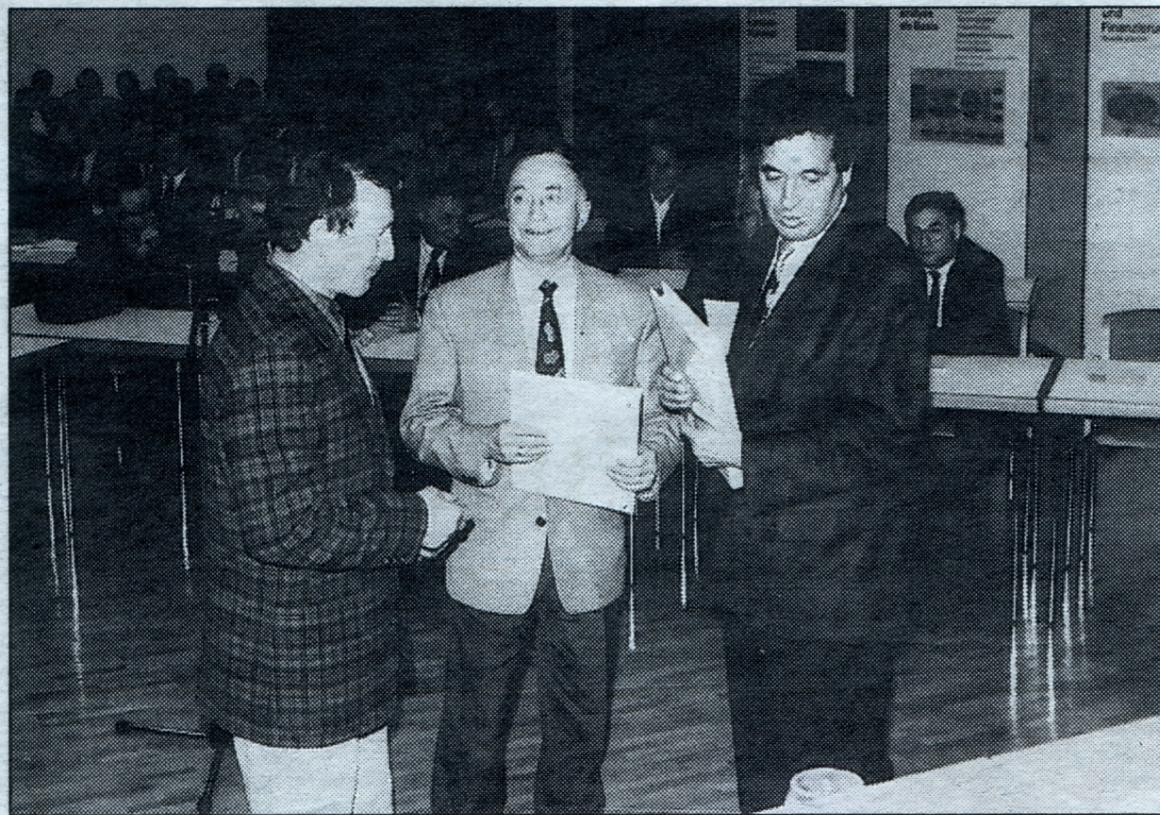


»Wasserscheichs« erhielten einen aktuellen Quellkataster

Vergangene Woche lud die Tiroler Landesregierung gemeinsam mit der TIWAG alle Bürgermeister des Bezirkes Schwaz zur Übergabe des neu ausgearbeiteten Quellkatasters. Veranlaßt durch das Kulturbauamt registrierte man gemeinsam mit den Fachleuten der TIWAG zahlreiche Quellen im Bezirk Schwaz. Der Projektwert dieses neuen Quellkatasters beläuft sich auf rund 30 Millionen Schilling und stellt ein bisher noch nie dagewesenes Kooperationsprogramm von TIWAG und Land Tirol dar.



LH Weingartner bei der Überreichung der Quellkastermappe.

(mexx) Zahlreich waren sie erschienen, die Bürgermeister des Bezirkes Schwaz. Auch viele andere hohe Beamte würdigten die Bedeutung dieses Projekts durch ihre Anwesenheit. So waren mit Landeshauptmann Wendelin Weingartner, LR Konrad Streiter, Dr. Klaus Madritsch und Präsident des Gemeindeverbandes sowie zahlreiche Landespolitiker an diesem Tag im Haus der Schwazer Wirtschaftskammer.

Bevor LH Weingartner die Quellkastermappe offiziell übergab, referierten noch die Vertreter der TIWAG. »Die Ergebnisse können sich sehen lassen«, so Dr. Wolfgang Pircher, Vorstandsmitglied der TIWAG. Weiters wies er darauf hin, daß die Gemeinde Vomp »eines der besten Wasservorkommen besitzt.« Es wurde vor allem unterstrichen, wie wichtig das Wasser für unsere Gesellschaft ist und somit

wurde gleichzeitig die Bedeutung dieses Projektes gerechtfertigt. Das neu angefertigte Quellkaster für den Bezirk Schwaz läßt sich mit dem Grundbuch vergleichen. Jede einzelne Quelle wurde EDV-mäßig erfaßt und alle Daten ausgearbeitet. Als großes Ziel gilt die Erfassung aller Tiroler Quellen mittels EDV, um ein Ganzwasserwirtschaftskonzept verwirklichen zu können. Daß der genaue Überblick über Tirols Wasser wichtig ist, erklärte Oberrat Hofer am Beispiel Tschernobyl: »Für Krisenfälle dieser oder ähnlicher Art sind wir in Zukunft gewappnet.« Als Tiroler sollte man aber trotzdem nie vergessen, daß laut World Health Organisation (WHO) rund zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu hygienisch einwandfreiem Wasser besitzen. Als »Tiroler Wasserscheich« vergißt man nämlich allzuoft, wie kostbar das blaue Gut für uns alle ist.